

## Familiengeschichte Jakob Müller in München

Mein Großvater Joseph Müller wohnte nicht, wie man vielleicht vermuten möchte, bei seinem Vater, meinem Urgroßvater Jakob Müller [12], sondern bei seinem gleichnamigen Großvater Jakob Müller [24] (\*4.1.1835) in der Sonnenstraße 771/0<sup>1</sup> (heute Sonnenstraße 7) in Freising, später in der Sonnenstraße 773<sup>2</sup> (heute Sonnenstraße 11) und zuletzt Am Wörth 102 (heute Am Wörth 11).<sup>3</sup> Weiters ist vermerkt, daß er erst am 13.07.1908 nach München umgezogen ist, 2 Tage, nachdem sein Großvater dort gestorben ist und 7 Jahre, nachdem der Rest der Familie bereits dort lebte. Das letzte Kind meines Urgroßvaters, Franz Xaver, wurde nämlich am 31.5.1901 noch in Freising geboren.



Abbildung 1. Sterbehaus meines Urgroßvaters Jakob Müller in der Trappentreustraße 31 in München

Ein halbes Jahr später, am 26.11.1901, hat sich Jakob Müller erstmals in München angemeldet,<sup>4</sup> und zwar in der Zieblandstraße 28/II,<sup>5</sup> im Jahr darauf, am 4.9.1902, zog er ein Haus weiter, auf Nr. 30/0,<sup>6</sup> und ab dem 2.2.1903 wohnte er in der Blutenburgstraße 25/0,<sup>7</sup> wo am 4.5.1903 auch seine Tochter Sophie geboren wurde,<sup>8</sup> die jedoch schon nach zwei Jahren, am 16.4.1905, wieder verstarb.<sup>9</sup> Einen Monat vorher war hier am 14.3.1905 im Alter von nur 3 Jahren und 9 Monaten auch Franz Xaver<sup>10</sup> gestorben. In diesem Jahr wechselte Jakob Müller insgesamt dreimal den Wohnsitz, ab dem 28.4.1905 ist er in der Sedanstraße 26/IV<sup>11</sup> gemeldet, seit 3.7.1905 in der Trogerstraße 7/0<sup>12</sup> und seit 3.9.1905

in der Wörthstraße 22/II.<sup>13</sup> In den kommenden 7 Jahren lebte die Familie Müller mit drei Wohnungswechseln durchgängig in der Gabelsbergerstraße, seit dem 1.1.1906 auf Hausnummer 59/0,<sup>14</sup> dann ab 3.5.1906 auf Hausnummer 46/II,<sup>15</sup> wo am 15. Oktober 1906 als zweites in

<sup>1</sup> Bei Gräßl

<sup>2</sup> Bei Eggerdinger

<sup>3</sup> Bei Hartl

<sup>4</sup> Mein Großvater Josef Müller (\*6.9.1897) war damals erst 4 Jahre alt.

<sup>5</sup> Bei Huber

<sup>6</sup> Bei Schwarz

<sup>7</sup> Bei Bieninger

<sup>8</sup> Geburtsurkunde 4419/IV

<sup>9</sup> Sterbeurkunde 3527/IV

<sup>10</sup> Sterbeurkunde 2415/IV

<sup>11</sup> Bei Rattenhuber

<sup>12</sup> Bei Stühler

<sup>13</sup> Bei Laber

<sup>14</sup> Bei Hüls

<sup>15</sup> Bei Angermeier

München geborenes Kind mein Großonkel Johann Baptist Müller geboren wurde, und schließlich ab dem 1.3.1907 in der Gabelsbergerstraße 28/II.<sup>16</sup> Dort wurde am 1.8.1909 auch die Tochter Hedwig geboren, die jedoch noch im Kindesalter am 21.2.1911 verstarb. In den letzten Lebensjahren ist Jakob Müller durchgängig auf der Schwanthalerhöhe zu finden, ab 2.10.1912 zunächst in der Westendstraße 149/II,<sup>17</sup> seit dem 3.5.1913 in der Martin-Greif-Straße 2/I<sup>18</sup> und ab dem 28.1.1913 in der Westendstraße 26/II.<sup>19</sup> Am 2.9.1913 war er in der Westendstraße 35/II<sup>20</sup> zu Hause und ab dem 31.10.1915 in der Trappentreustr. 31/I,<sup>21</sup> wo er nach nur zwei Monaten am 8.12.1915 im Alter von 48 Jahren verstarb.<sup>22</sup> Jakob Müller arbeitete zuletzt als städtischer Laternenwärter, weil das Schuhmachergewerbe scheinbar nicht einträglich genug war. Seine Frau, meine Urgroßmutter Maria Pleiner, überlebte ihn um 32 Jahre. Sie wohnte ab dem 28.2.1916 in der Schwanthalerstraße 110/0,<sup>23</sup> ab 4.7.1916 in der Gollierstraße 25/II<sup>24</sup> und seit dem 3.8.1917 in der Luisenstraße 62/II.<sup>25</sup> Sie hat sich am 29.7.1931 aus unbekanntem Gründen nach Passau, Ludwigstraße 7, abgemeldet. Am 26.9.1939 kehrte sie jedoch in ihre Münchner Wohnung in der Luisenstraße 62 zurück.

Jakob Müller war wie viele seiner Zeitgenossen ein Opfer der industriellen Revolution des späten 19. Jahrhunderts, das geprägt war von einer starken Bevölkerungszunahme und der Zuspitzung sozialer Mißstände. Er gehörte zur Klasse der lohnabhängigen Proletarier, ein Schicksal, das er seinem Vater zu verdanken hatte, der den Hof, welchen er hätte übernehmen können, trotz reichen Erbes herunterwirtschaftete.

---

<sup>16</sup> Bei Bauer

<sup>17</sup> Bei Aigner

<sup>18</sup> Bei Adler

<sup>19</sup> Bei Hartl

<sup>20</sup> Bei Grundmeier

<sup>21</sup> Bei Hauslich (unleserlich)

<sup>22</sup> Sterbeurkunde C 2706

<sup>23</sup> Bei Franz Xaver Lär

<sup>24</sup> Bei Hacker

<sup>25</sup> Bei Sailer